

- Hommel in Frankfurt a.M.**  
**Gübner, O.**, geographisch-statistische Tabellen aller Länder der Erde. 1882. 16. Geb. \* —. 75  
 — statistische Tafel aller Länder der Erde. 31. Aufl. Fol. \* —. 50
- Noth's Buchh. in Leutkirch.**  
**Ege, A.**, Maria v. La Salette. Ein Gebet- u. Erbauungsbuch f. das kathol. Volk. 2. Aufl. 16. Geb. \* 1. 80 bis \* 16. —
- Sauerländer's Verlag in Frankfurt a.M.**  
**Rhode's, F. L.**, praktisches Handbuch der Handels-Korrespondenz u. d. Geschäfts-Styls in deutscher, französischer, englischer, italienischer u. spanischer Sprache. Bearb. v. B. Lehmann. 8. Aufl. 3. Lfg. 8. 1. —
- Schultheß in Zürich.**  
**Behn-Eschenburg, G.**, Elementarbuch der englischen Sprache f. Mittelschulen, Sekundarschulen etc. 4. Aufl. 8. \* 2. —  
**Breitinger, H.**, italienische Briefe. Zum Rückübersetzen aus dem Deutschen ins Italienische. 8. \* 2. —  
 — Elementarbuch der französischen Sprache f. Mittelschulen. 1. Hft. 8. \* 1. 20  
 \* 3. 60  
**Heim, S.**, Elementarbuch der italienischen Sprache. 8. \* 3. 60  
**Orelli, C. v.**, französische Chrestomathie. 1. Tl. Nach der 5. Aufl. neu bearb. v. A. Rank. 8. \* 2. 40  
**Weißbach, G.**, Arbeitsschulkunde. 2. Thl. Arbeitskunde f. Schule u. Haus. 3. Aufl. 8. \* 2. —
- Schweizerbart'sche Verlagsb. in Stuttgart.**  
 † **Kosmos.** Zeitschrift f. Entwicklungslehre u. einheitl. Weltanschauung. Hrsg. v. E. Krause. 6. Jahrg. 1882. 1. Hft. 8. Halbjährlich \* 12. —
- Stampfel's Buchh. in Preshburg.**  
**Kossuth, L.**, meine Schriften aus der Emigration. 3. Bd. 1. Hälfte. 8. pro 3. Bd. cplt. \* 12. —
- Bandenhoeck & Ruprecht's Verlag in Göttingen.**  
 † **Pattmann, J.**, die Combination der methodischen Prinzipien in dem lateinischen Unterrichte der unteren u. mittleren Klassen. 4. \* —. 80
- Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.**  
 † **Palaestina** in Bild u. Wort. Nebst der Sinaihalbinsel u. dem Lande Gosen. Nach dem Engl. hrsg. v. G. Ebers u. H. Guthe. 16. Lfg. Fol. \* 1. 50
- Verlags-Expedition der „Heimat“ in Wien.**  
 † **Heimat**, die. Illustriertes Familienblatt. 7. Jahrg. 1881/82. Nr. 27. 4. Vierteljährlich 2. —; in Hftn. à —. 35
- Weidmannsche Buchh. in Berlin.**  
**Archiv** f. civilrechtliche Entscheidungen d. Reichsgerichts. Hrsg. v. G. Fenner u. G. Mecke. 3. Bd. (4 Hfte.) 1. Hft. 8. pro cplt. \* 8. —
- G. Weigel in Leipzig.**  
 † **Zeitung**, deutsch-amerikanische. Organ f. Colonisation, Völkerverkehr u. zur Förderung der Interessen Deutscher im Auslande. Jahrg. 1882. Nr. 13. 4. Vierteljährlich \* 2. —; Ausgabe in Monatsheften à —. 60
- Gebr. Wiemann in Barmen.**  
 † **Warnke, G.**, Christiane Kähler, e. Diakonissin auf dem Missionsfelde. 3. Aufl. 8. Cart. 1. 80
- Böcker in Leipzig.**  
**Bischoff, O.**, die Jugendbühne. Schauspiele f. Mädchen. Nr. 21 u. 22. 8. 1. 35  
 Inhalt: 21. Wachenbrödel. —. 60. — 22. Prinzessin u. Bäuerin. —. 75.
- Winter, G. A.**, der Rechenschüler. 1—4. Hft. 8. à \* —. 15  
 1. 60. Aufl. — 2. 50. Aufl. — 3. 49. Aufl. — 4. 31. Aufl.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Abstimmung durch Stellvertreter in der Hauptversammlung.

Der Vorstand des Börsenvereins hat in Nr. 83 d. Bl. eine Bekanntmachung über die Stellvertretung bei den Abstimmungen in der Hauptversammlung veröffentlicht und darin ausgeführt, wer berechtigt ist, sich vertreten zu lassen oder die Befugniß eines Stellvertreters auszuüben, und letzteren Falls, in welcher Weise die Legitimation zu erfolgen hat.

Die Einrichtung der Stimmenstellvertretung ist bekanntlich eine Neuerung, welche wir dem revidirten Statute vom 25. April 1880 zu danken haben.

Der Zweck, welchen man damit verfolgte, ist gewiß anzuerkennen.

Es sollte auch denen, welche infolge zu weiter Entfernung, Unabkömmligkeit im Geschäfte und aus andern Gründen verhindert sind, nach Leipzig zu kommen, die Möglichkeit gewährt werden, bei den in der Hauptversammlung zu verhandelnden Angelegenheiten und den darauf zu fassenden Beschlüssen mitzuwirken; es sollte auf diese Weise der wahre Wille des Vereins durch eine zahlreichere Betheiligung seiner Mitglieder umfassender und sicherer zum Ausdruck gebracht werden.

Gegen das Mittel aber, gegen diese Neuerung selbst, sind die erheblichsten Bedenken geltend zu machen.

Abgesehen davon, daß der Gang der Verhandlungen in der Hauptversammlung nicht wenig dadurch aufgehalten wird, daß bei jeder Beschlußfassung außer den Einzelstimmen die Stimmen der Stellvertreter, je nachdem diese 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 Stimmen vertreten, besonders auszuführen sind, ist die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß der verfolgte Zweck gerade ins Gegentheil umschlägt und das Resultat der Abstimmung durch die Stellvertreter sich als ein anderes herausstellt, als es sein würde, wenn die Vertretenen selbst abgestimmt hätten, nämlich dann, wenn die Stellvertreter es unterlassen haben, ihre Mandanten vorher darüber zu befragen, wie sie für dieselben bei den Wahlen und den auf der Tagesordnung stehenden Ange-

legenheiten abstimmen sollen, daher die ihnen anvertrauten Stimmen nicht etwa ausnahmslos für die Ansicht ihrer Mandanten, sondern für ihre eigene Ansicht in die Wagschale werfen.

Die erste Probe hatte die neue Einrichtung der Stimmenstellvertretung in der Hauptversammlung 1881 bei der Abstimmung über die Bestimmungen, das Börsenblatt und seine Verwaltung betreffend, zu bestehen.

Auf der vorher veröffentlichten Tagesordnung stand damals sub III. einfach: „Antrag auf Genehmigung der neuentworfenen Bestimmungen für das Börsenblatt, welche den Vereinsmitgliedern in Separatabdruck zugegangen sind.“

In diesen Bestimmungen war der Postdebit für das Börsenblatt beibehalten worden.

Es ist anzunehmen, daß ein großer Theil von Denjenigen, welche sich damals in der Hauptversammlung vertreten ließen, dabei Beruhigung faßte, daß der Vorstand und der Börsenblatt-Ausschuß in der dem Separatabdruck vorgedruckten Bekanntmachung die Annahme dieser Bestimmungen empfahlen, und in Rücksicht hierauf es unterließen, ihren Vertretern besondere Anweisungen für die Abgabe ihrer Stimmen zu ertheilen.

Bekanntlich wurde von dem Verbands der Provinzial- und Localvereine gemäß eines kurz vorher nur mit 1 Stimme Majorität gefaßten Beschlusses bei der Hauptversammlung der Antrag gestellt, die Worte: „oder durch die Post“ zu streichen, also den Postdebit für das Börsenblatt aufzuheben und dieser Antrag wurde schließlich mit 210 Stimmen gegen 197 Stimmen, also mit nur 13 Stimmen Majorität in der Generalversammlung angenommen.

Bei dem großen Gegensatz, in welchem das Resultat dieser Abstimmung zu demjenigen steht, welches die kürzlich veröffentlichte, sehr sorgsam ausgearbeitete Enquete über das Börsenblatt ergeben hat, kann man nicht behaupten, daß die Stimmenstellvertretung ihre erste Probe zu ihren Gunsten bestanden hat.

775 Mitglieder haben sich in der Enquete an der Ab-